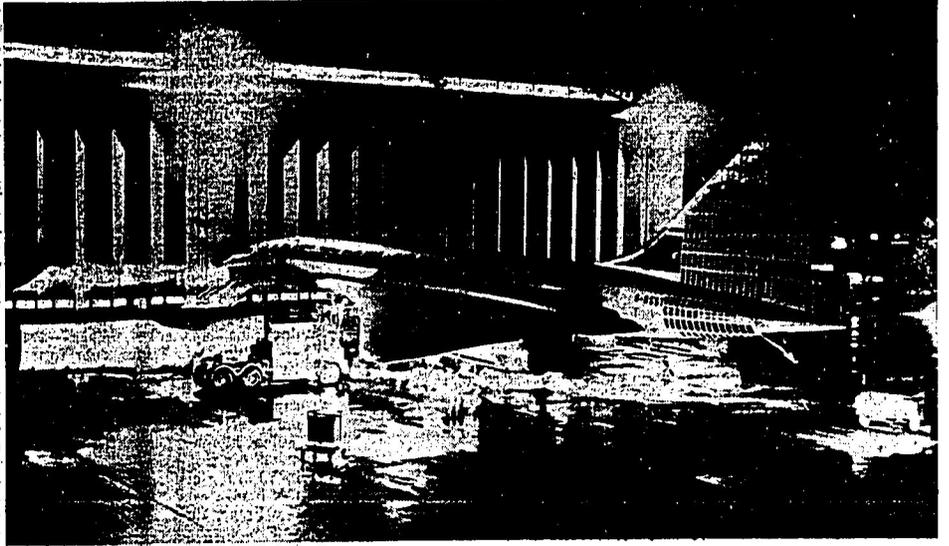


Luzerner Tagblatt

Das Urteil im Jura-Prozeß
Rosi Mittermaier
schlug «Slalomkönigin» 13
Verstärkung
der deutschen Bundeswehr LM



3 **Bald startet die «Concorde» zum Erstflug**

Tag und Nacht flühen in Bristol, England, Bodenprüfungen der Antriebsaggregate der «Concorde 002» statt, dem zweiten Prototyp des britisch-französischen Gemeinschaftsflugzeuges. Noch diesen Monat wird sich der französische Prototyp des Riesenvogels zum erstenmal in die Lüfte erheben. Unser Bild aus Bristol zeigt die «Concorde» bei Bodentesten. Photopress

Neues Weltraummanöver der Russen

«Sojus»-Kapseln zu fester Raumstation gekoppelt — Kosmonauten stiegen um und experimentierten im freien Raum

Moskau, 16. Jan. ag. (DPA) Zum erstenmal in der Geschichte der Raumfahrt sind am Donnerstag zwei bemannte Raumschiffe — die sowjetischen Kapseln «Sojus 4» und «Sojus 5» mit insgesamt vier Astronauten an Bord — im Flug miteinander gekoppelt worden. Tass meldete, daß sich damit die erste experimentelle kosmische Station der Welt in einer Erdumlaufbahn befindet. Das Manöver wurde um 11.20 Uhr Moskauer Zeit über sowjetischem Territorium vorgenommen.

Nach Moskauer Angaben funktionierten während der — in der letzten Phase handgesteuerten — Annäherung und während der Koppelung alle Systeme in beiden Kapseln einwandfrei. Die Koppelung wurde über Fernsehkameras zur Erde übertragen und vom Moskauer Fernsehen über die Intervention ausgestrahlt.

Nach einer letzten Ueberprüfung aller Bordsysteme begann um 10.37 Uhr Moskauer Zeit die automatische Annäherung der beiden Raumschiffe, durch welche die Entfernung zwischen «Sojus 4» und «Sojus 5» auf 100 Meter verringert wurde. Schatalow übernahm dann in «Sojus 4» die Handsteuerung und manövrierte es an das andere Raumschiff heran. Nach dem Koppeln griffen die beiden Raumschiffe mechanisch ineinander, wurden starr verbunden und mit ihren Stromnetzen vereinigt. Die neugebildete kosmische Station enthält jetzt vier Abteilungen für die Kosmonauten.

Ein umfassender Komplex von Experimenten und Forschungsarbeiten könne unter komfortablen Bedingungen ausgeführt werden. Die Kosmonauten können sich in beiden Raumschiffen über Telefon unterhalten.

Die Geschichte der Rendezvous- und Anlegemanöver im Weltraum begann vor drei Jahren mit dem ersten Rendezvous der amerikanischen Raumschiffe «Gemini 6» und «Gemini 7», die sich in der Umlaufbahn auf eine Distanz

von weniger als einem Meter näherten. Später führten die Amerikaner mit ihren Zweimannraumschiffen Koppelmanöver im Weltraum aus, bei denen ihre Raumkapseln mit vorher gestarteten Zielraketen starr verbunden wurden. Der Sowjetunion gelangen 1967 und 1968 automatische Koppelungen von je zwei Satelliten der «Kosmos»-Serie. Derartige Manöver haben die USA noch nicht ausgeführt. Der Rendezvous- und Koppelungstechnik im Weltraum wird große Bedeutung zugemessen, weil wichtige Ziele auf diese Weise leichter oder überhaupt nur erreicht werden können. Das gilt beispielsweise für den Bau großer Raumstationen, für Rettungsflüge und Reparaturen beschädigter Raumschiffe. Außerdem könnten die Sowjets zum Beispiel Weltraumflugkörper der Amerikaner während des Fluges inspizieren. Schließlich können Raumstationen als Startplattform für ausgedehnte bemannte Weltraumflüge errichtet werden.

Zwei Kosmonauten haben am Donnerstag das Raumschiff «Sojus 5» verlassen und sind nach einem Raumpaziergang ins Raumschiff «Sojus 4» umgestiegen.

Nach einer Meldung von Tass verließen Jewchrnow und Jelisjewa ihr Raumschiff und «beendeten die zweltägige Einsamkeit Schatalows». Chrunow und Jelisjewa blieben etwa eine Stunde im Weltraum. Danach bestiegen die beiden «Sojus 4» und nahmen neue Arbeitsplätze neben dessen Kommandanten Schatalow ein.

Das Experiment schafft nach dem Tass-Bericht die Voraussetzung für Operationen im Weltraum wie den Ersatz von Mannschaften in langfristigen Weltraumstationen oder die Rückkehr von Mannschaften in Notsituationen.

Zum erstenmal haben damit zwei Kosmonauten von einem Raumschiff im Flug in ein anderes übergewechselt. Während des Ueberwechsellns hielten die Raumfahrer ständig Verbindung

miteinander. Die Piloten von «Sojus 4» und «Sojus 5» funkten zur Erde, daß es den Kosmonauten gut gehe. Während ihres Gangs durch den Raum führten Chrunow und Jelisjewa eine Reihe von Experimenten und Beobachtungen durch. Beim Ueberwechselln und bei der Arbeit im freien Raum trugen die Kosmonauten besonders ausgestattete Anzüge von einem neuen «autonomen Regenerations-Typ». Die Raumschiffe «Sojus 4 und 5» setzten ihren Flug zusammengekoppelt fort.

Raumschiffe wieder getrennt
Nach ihrem gemeinsamen Flug um die Erde sind die sowjetischen Raumschiffe «Sojus 4» und «Sojus 5» wieder voneinander getrennt worden. Wie Tass weiter meldet, setzten die Raumschiffe ihren Flug um die Erde getrennt fort. Die Kosmonauten Jelisjewa und Chrunow, die aus «Sojus 5» ausgestiegen waren, befinden sich nun zusammen mit Wladimir Schatalow in dem Raumschiff «Sojus 4». Boris Wolynow, der allein an Bord von «Sojus 5» zurückgeblieben ist, führt das Programm weiter aus. Die beiden Raumschiffe waren 4 Stunden und 35 Minuten zusammengekoppelt geflogen.

Amerikaner planen fünf bemannte Mondflüge

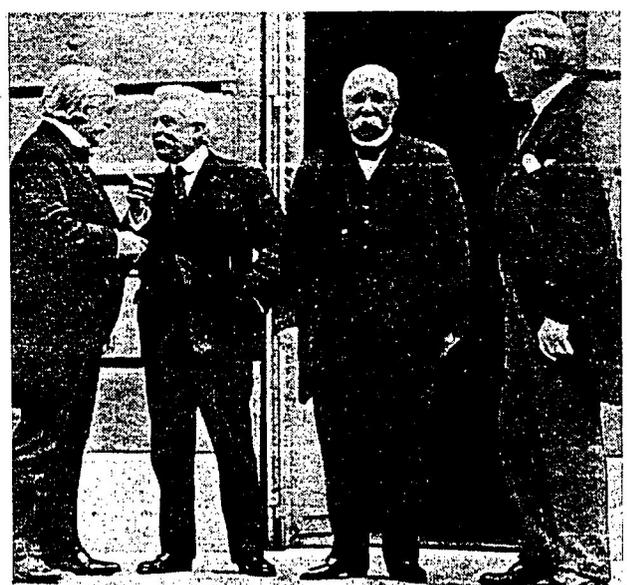
Washington, 15. Jan. ag. (R) Im Rahmen des Budgets für das Raumprogramm, daß soeben dem amerikanischen Kongress vorgelegt wurde, wollen die USA ab Juli 1969 fünf Astronautenequipen in Intervallen von drei bis vier Monaten auf den Mond schicken. Diese fünf bemannten Mondflüge sollen unter das Budget für das Fiskaljahr 1970 fallen, das am 1. Juli beginnt. Es beläuft sich auf 3,95 Milliarden Dollar und liegt damit 45 Millionen Dollar tiefer als das Budget des laufenden Fiskaljahres. Die Kosten für das bemannte «Apollo»-Programm werden mit etwas über 2 Milliarden Dollar veranschlagt.

Streit um Spaniens Thron

(UPD) Zwischen Prinz Juan von Bourbon und seinem Sohn Prinz Juan Carlos ist ein Streit um den spanischen Thron entbrannt, noch ehe darüber entschieden ist, ob Spanien nach dem Tod oder Rücktritt von Generalissimo Francisco Franco wieder zur Monarchie zurückkehren wird. Der Streit zwischen Vater und Sohn war von Beobachtern erwartet worden, nachdem Juan Carlos in der vergangenen Woche angedeutet hatte, daß er bereit sei, die Krone anzunehmen, falls sie ihm angeboten werde. Vorher hatte Juan Carlos stets seinen Vater als den einzigen legitimen Anwärter auf den spanischen Thron bezeichnet. Juan lebt im selbstgewählten Exil in Portugal. Wie in Madrid bekannt wurde, hat er den Präsidenten seines «Staatsrates» in Spanien, den Intellektuellen José Maria Peman, in einem Schreiben aufgefordert, unverzüglich eine Sitzung des Rats einzuberufen und über die künftige Politik des Gremiums abstimmen zu lassen. Er drückte darin auch Enttäuschung und Ueberbahrung über den Anspruch aus, den sein Sohn angemeldet hat. Der «Staatsrat» ist in Anhänger des 56jährigen Juan und seines 31 Jahre alten Sohnes Juan Carlos gespalten.

Sowjetflotte die zweitstärkste der Welt

(AFP) «Die sowjetische Flotte ist gegenwärtig nach jener der Vereinigten Staaten die zweitstärkste der Welt. Sie ist sehr modern und schlagkräftig, vor allem wegen der großen U-Boot-Flotte mit mehr als 350 Unterseebooten.» Dies erklärt Admiral George M. Anderson in einem Interview mit dem amerikanischen Magazin «US News and World Report». In seinem Interview vertritt Anderson die Ansicht, daß die sowjetische U-Boot-Flotte nicht nur für die USA eine große Gefahr darstelle, sondern auch für alle übrigen Nato-Staaten. Die Sowjetunion erweitere ihre Flotte jedes Jahr um zehn neue U-Boote. Angesichts dieser Bedrohung wäre es angebracht, wenn die Vereinigten Staaten zusätzlich etwa 50 bis 60 Unterseeboote bauen ließe, vor allem Offensiv-U-Boote, welche den sowjetischen gewachsen wären. Der Admiral verhehlt seine Beunruhigung angesichts der sowjetischen Präsenz im Mittelmeer nicht. Er ist überzeugt, daß diese Präsenz nebst militärischen auch politische und psychologische Auswirkungen hat. Den Russen gehe es darum, die Länder am Mittelmeer zu beeindrucken.



Vor 50 Jahren: Beginn der Friedensverhandlungen in Versailles

Am 18. Januar 1919 trat die Friedenskonferenz in Paris zusammen zur Beratung eines Friedensvertrages. Die besiegten Staaten waren von der Teilnahme ausgeschlossen, auch Rußland nahm nicht teil. Am 7. Mai wurden die Friedensbedingungen einer deutschen Delegation überreicht, und am 26. Juni 1919 fand im Spiegelsaal in Versailles die Unterzeichnung des Friedensvertrages statt. — Maßgebendes Gremium zu Beginn der Verhandlungen war der Rat der Vierzehn mit je zwei Vertretern der Großmächte Frankreich, Großbritannien, Vereinigte Staaten, Italien und Japan. Dieser wurde im März 1919 durch den Rat der Vier ersetzt. Dieser bestand aus (unser Bild von links nach rechts) Lloyd George (Großbritannien), Orlando (Italien), Clemenceau (Frankreich) und Wilson (USA). Ria-Foto

Erweiterte Vietnam-Konferenz kann beginnen

Erste Zusammenkunft der vier Delegationen am Samstag

Paris, 16. Jan. ag. (DPA) In Paris ist zwischen den USA und Nordvietnam Einigung über ein erstes erweitertes Vietnamtreffen erzielt worden. Vertreter der vier Delegationen kommen am Samstag zusammen, um gemeinsam Verfahrensfragen zu erörtern.

Die Einigung über das erste Treffen ist in zwei Besprechungen des stellvertretenden amerikanischen Delegationschefs, Cyrus Vance, mit dem stellvertretenden Delegationschef Nordvietnams, Ha Van Lau, erzielt worden. Die Verhandlungen finden an einem kreisrunden Tisch statt, der von zwei kleineren rechteckigen Tischen für Sekretäre flankiert wird.

Die erste erweiterte Vietnamkonferenz am Samstag bleibt auf die Erörterung von Verfahrensfragen beschränkt. Der Sprecher äußerte die Hoffnung, daß diese Besprechungen so schnell wie möglich zu eigentlichen Verhandlungen über

politische Probleme für eine Vietnamregelung führen werden.

Die amerikanisch-nordvietnamische Vereinbarung für das Treffen am Samstag sieht vor, daß es im Verhandlungsraum weder Flaggen noch Namenszeichen der verschiedenen Delegationen und Teilnehmer gibt.

Der amerikanische Sprecher ließ verlauten, daß der bisherige Delegationschef Averell Harriman trotz der in letzter Minute vor seiner Rückkehr in die USA zustande gekommenen Einigung an seinem Abreiseternin für Sonntag festhält. Sollte die Konferenz über die eigentlichen politischen Probleme vor der Ankunft von Harrimans Nachfolger Cabot Lodge in Paris beginnen, so wird Cyrus Vance die amerikanische Vertretung vorübergehend leiten. Das genaue Datum für das Eintreffen Cabot Lodges steht noch nicht fest. Als offizielle Sprachen gelten Eng-

lisch und Vietnamisch. Französisch wird jedoch die Arbeitssprache sein.

Nordvietnamische Bekanntgabe

(AFP) Der Sprecher der nordvietnamischen Verhandlungsdelegation, Nguyen Thanh Le, veröffentlichte folgendes Communiqué: «Die Delegation der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam einigte sich am 16. Januar 1969, im Einvernehmen mit der Delegation der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams, mit der Delegation der Vereinigten Staaten von Amerika über die Prozedurfragen betreffend die erste Sitzung der Pariser Vietnamkonferenz: 1. Die Delegation der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam, die Delegation der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams, die Delegation der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und die Delegation der Verwaltung von Saigon